

Integration von Genderdimensionen in Klimaschutz und Klimaanpassung: Wie kann dies gelingen?

Vortrag im Rahmen der 10. Deutschen Klimatagung
im Handlungsfeld Klimafolgen - regional und lokal
am 23.09.2015, HafenCity Universität Hamburg

Karin Fischer M.A., Dr. Melanie Böckmann, Universität Bremen

Gliederung

- Klimawandel & Gender
- Gender Mainstreaming i. R. von nordwest2050
- Kompetenznetzwerk Chancengerechtigkeit im Klimawandel
- Quellen

Klimawandel & Gender

- anthropogen verursachter Klimawandel (KW)
 - vielfältige Wechselwirkungen mit individuellen Verhaltensweisen und gesellschaftlichen Prozessen
 - unterschiedliche Auswirkungen auf die Geschlechter
 - direkte Folgen des Klimawandels: sozial ungleich verteilte Betroffenheit (je nach Alter, Geschlecht, Einkommen)
- **Beispiele für die Verknüpfung KW & Gender:**

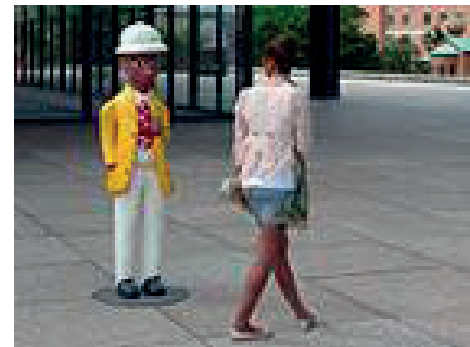
GM-Teilprojekt



Gender

- soziale Konstruktion von Geschlecht → „Doing Gender“
- nicht ein Merkmal von Personen, sondern als Ergebnis sozialer Konstruktionsprozesse
- sichtbar in „männlichem“ und „weiblichem“ Verhalten, (Rollen-) Erwartungen und geschlechtsspezifischen Zuschreibungen

→ veränderbar



Hintergrund Gender Mainstreaming

- bei allen Maßnahmen und Entscheidungen Auswirkungen auf Geschlechter und Geschlechtergerechtigkeit zu untersuchen und zu berücksichtigen (BMFSFJ 2011)
- bei der Entwicklung von Maßnahmen, die Klimaschutz, Klimaanpassung und Resilienz unterstützen, auch die Ziele soziale Gerechtigkeit und Geschlechtergerechtigkeit integrieren

Ausgangslage

Zielsetzungen nw2050:

- Klimaangepasste Innovationsprojekte in den Wirtschaftsklustern
→ technisch-ökonomische Fokussierung
- „Roadmap of Change“ gemeinsam mit Akteur_innen aus
Wirtschaft, Politik und Gesellschaft → wie können Risiken des
Klimawandels für die Region verringert und sich ergebende Chancen genutzt
werden

Teilprojekt Gender Mainstreaming

= Integration von Gender in nw2050

- Genderanalyse der Beschäftigungseffekte der clusterspezifischen Innovationsprojekte
- Integration der Genderperspektive in den Roadmap-Prozess (Vision und Roadmap Geschlechtergerechtigkeit 2050)

Ergebnisse des Teilprojektes Gender Mainstreaming



- Genderperspektive betont soziale Gerechtigkeit → enge Fokussierung auf technische Innovationen wird geweitet
 - (neue) Bewertung von Arbeit → Erwerbs- und Carearbeit
 - Geschlechtergerechte Verteilung von Arbeit
- Klimawandelbezogene Gestaltungs- und Veränderungsprozesse können genutzt werden, um auch zu Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit beizutragen

Handlungsempfehlungen für die Entwicklung von KA-Maßnahmen unter Berücksichtigung von Geschlechtergerechtigkeit

- ✓ politisch-administrativ (z.B. Erhebung genderdifferenzierter Daten, Genderbudgeting, Einführung progressiver Quoten)
- ✓ ökonomisch (z.B. Entwicklung eines Anreizsystems für Care-Arbeit)
- ✓ Bildung und Kommunikation (z.B. Erweiterung von Inhalten und Kompetenzen → Klimaanpassung & Gender)
- ✓ Partizipation (z.B. „Bündnis für Geschlechtergerechtigkeit im KW“)

Quelle: vgl. Fischer, Weller 2015

➤ FOLGE = GenderNETCLIM

(www.gendernetclim.de)

Zielsetzung

1. Integration von Gender und Chancengerechtigkeit in
 - Klimaschutz
 - Klimaanpassung
- Verminderung von gesellschaftlichen Ungleichheiten
2. Vernetzung von Expertinnen und Experten
 - Kompetenzen deutschlandweit verfügbar machen

Wie integrieren?

- Austausch zwischen den Praxis-Bereichen:

Gleichstellung



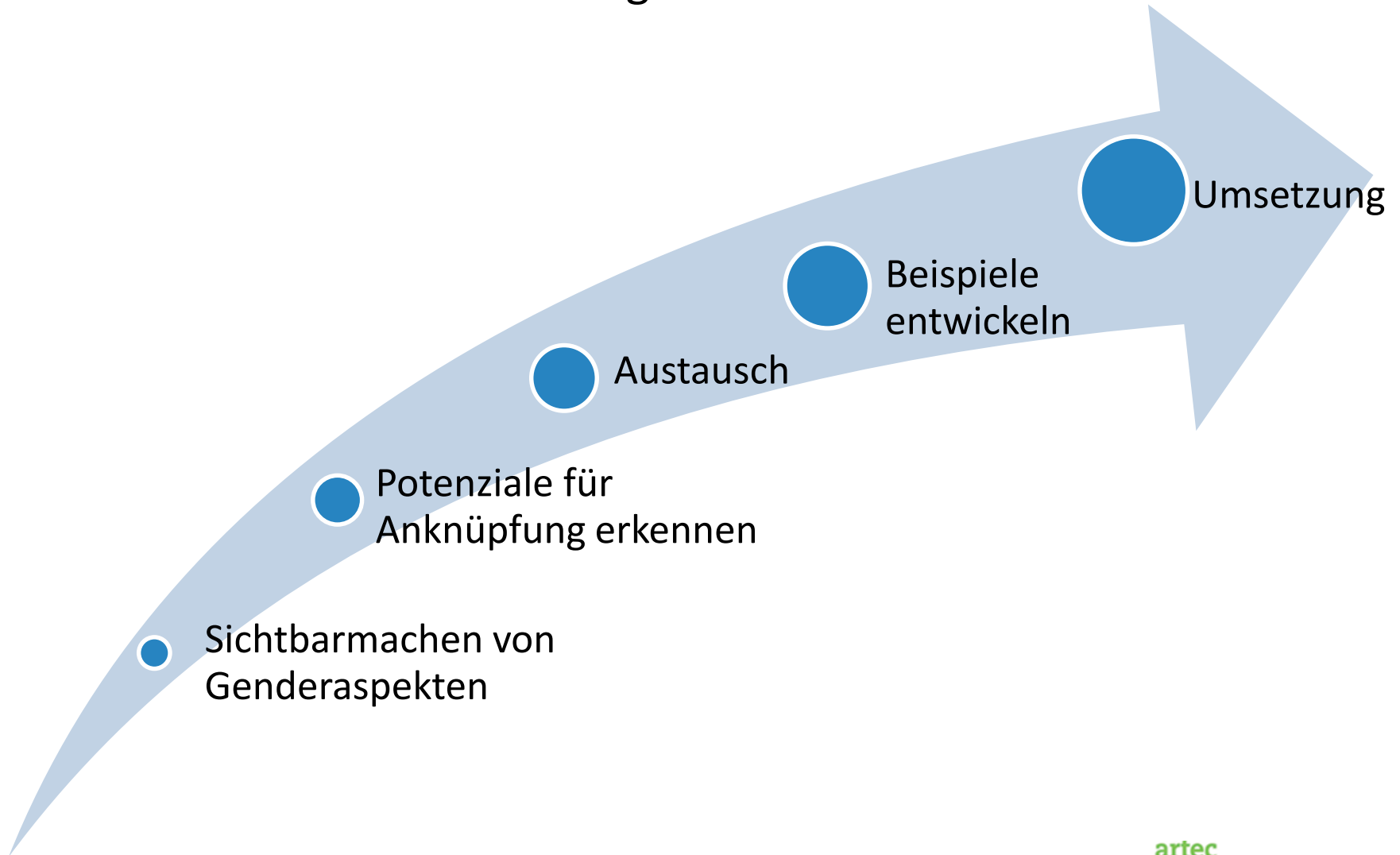
und Klima



- Wissenschaft und Praxis im Dialog durch Workshop-Formate
- Sensibilität für Genderaspekte erhöhen → z.B. „Wo sind Ansatzpunkte für die Integration in Ihrer Arbeit?“

Erste Erkenntnisse

→ Prozessorientierung



Offene Fragen

- Zeit und Raum im Arbeitsalltag für Gender-Analysen?
- Übertragbarkeit von Beispielen?
- Zielgruppe Praktiker*innen im kommunalen Klimaschutz:
Ansprache?
- Wie Gender-Stereotypen begegnen?

Wie Chancengerechtigkeit im Klimawandel?

- Konzepte und Maßnahmen auf Folgen für Geschlechterverhältnisse bzw. für (unterschiedliche Gruppen) von Frauen und Männern untersuchen
- Frauen und Männer gleichermaßen an Entscheidungs- und Umsetzungsprozessen beteiligen
- bestehende Ungleichheiten verringern

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Vision 2050
Geschlechter-
gerechtigkeit
nordwest2050

Quellen:

- Alber, Gotelind (2010). Gender, Cities and Climate Change. Thematic report prepared for Cities and Climate Change Global Report on Human Settlements 2011, UN-HABITAT, Nairobi.
- Alston, Margaret/ Whittenbury, Kerri (Eds.) (2012). Research, Action and Policy: Addressing the Gendered Impacts of Climate Change. Springer: Heidelberg, New York, London.
- Bauriedl, Sybille (2012). Geschlechterverhältnisse und Klimawandel: Ein Systematisierungsvorschlag vielfältiger Wechselwirkungen. In: Calar, Gülay/ Catsro Varela/ Maria do Mar/ Schwenken, Helene (Hrsg.) (2012). Geschlecht – Macht – Klima. Feministische Perspektiven auf Klima, gesellschaftliche Naturverhältnisse und Gerechtigkeit. Opladen: Berlin, Toronto, 41-60.
- Bauriedl, Sybille (2013). Geschlechterperspektiven auf Klimawandel und -politik. In: Hofmeister, Sabine/ Katz, Christine/ Mölders, Tanja (Hrsg.). Geschlechterverhältnisse und Nachhaltigkeit. Barbara Budrich: Opladen, Berlin, Toronto, 235-244.
- Bauriedl, Sybille (2013):
- BMU Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (Hrsg.) (2014): Umweltbewusstsein in Deutschland 2014. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage. Berlin.
- Europäische Commission (2014): Special Eurobarometer 409 Climate Change, Report.
http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_409_en.pdf
- Eurostat (2012): Eurobarometer
<http://ec.europa.eu/eurostat/tgm/refreshTableAction.do?tab=table&plugin=1&pcode=tsdec420&language=en>
- Fischer, Karin/ Weller, Ines (2015): Geschlechtergerechtigkeit als Querschnittsdimension in einem regionalen Klimaanpassungsprozess. In: Arnim von Gleich, Bernd Siebenhüner (Hg.): Regionale Klimaanpassung im Küstenraum, Kapitel 6. Metropolis, Verlag für Ökonomie, Gesellschaft und Politik, Ökologie und Wirtschaftsforschung“, Band 95, Weimar bei Marburg, S. 109-127.

Kronsell, Annica (2013). Gender and transition in climate governance. In: Environmental Innovation and Societal Transitions. <http://dx.doi.org/10.1016/j.eist.2012.12.003>

Nordwest2050 Perspektiven für klimaangepasste Innovationsprojekte in der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten/Sektorale Roadmaps.
http://www.nordwest2050.de/index_nw2050.php?obj=page&id=236&unid=dfa22b65925f80036fbbd98a25e50f46

Osberghaus, Daniel/ Schwirplies, Claudia/ Ziegler, Andreas (2013): Klimawandel in Deutschland: Risikowahrnehmung, Wissensstand und Anpassung in privaten Haushalten. Ergebnisse einer Befragung deutscher Haushalte 2012 im Rahmen des Projektes Eval-MAP, RWI Essen.

Röhr, Ulrike (2013). Kommentar: Gender und Klimapolitik: Von Resistenzen, Blockaden und neuen Ufern. In: Hofmeister, Sabine, Katz, Christine, Mölders, Tanja (Hrsg.). Geschlechterverhältnisse und Nachhaltigkeit. Barbara Budrich: Opladen, Berlin, Toronto, 245-250.

Statistisches Bundesamt (2015): Zeitverwendungserhebung. Aktivitäten in Stunden und Minuten für ausgewählte Personengruppen. Wiesbaden.

Vinz, Dagmar (2012). Klimapolitik und Geschlechtergerechtigkeit. In: Calar, Gülay, Castro Varela, Maria do Mar, Schwenken, Helene (Hrsg.). Geschlecht – Macht – Klima. Feministische Perspektiven auf Klima, gesellschaftliche Naturverhältnisse und Gerechtigkeit. Opladen: Berlin, Toronto, 61-78.

Weller, Ines (2012). Klimawandel, Konsum und Gender. In: Gülay Çağlar, Castro Varela, María do Mar, Schwenken, Helen (Hrsg.). Geschlecht – Macht – Klima. Feministische Perspektiven auf Klima, gesellschaftliche Naturverhältnisse und Gerechtigkeit. Politik und Geschlecht, Band 23. Barbara Budrich: Opladen, 177-191.